

An den  
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach  
der Landeshauptstadt München  
Friedenstraße 40  
81671 München

10. Januar 2017

### **Herstellung der Verkehrssicherheit für Zweiradfahrer – Ständlerstraße, Fahrtrichtung Ost**

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

Am Rand der Ständlerstraße in Fahrtrichtung Ost, befindet sich ein Kriecherlbaum, der zuletzt im Sommer 2016 über einen längeren Zeitraum eine Gefährdung der Verkehrssicherheit für Zweiradfahrer hervorgerufen hat – die genaue Stelle ist Herrn \_\_\_\_\_ vom Gartenbau, G321.1 bekannt. Die Früchte hatten sich bis über die gesamte rechte Fahrspur und darüber hinaus, zu einem dichten Belag auf der Fahrbahn angesammelt und damit eine erhebliche Gefährdung für Zweiradfahrer bedingt.

Die Landeshauptstadt München/Gartenbau wird aufgefordert, noch vor Beginn der Vergitations-/Brutperiode im Frühjahr sicherzustellen, dass diese erhebliche Gefährdung für die Zukunft durch geeignete Maßnahmen beseitigt wird.

Geeignete Maßnahmen können sein: Beschneiden, sodass keine Früchte mehr die Fahrbahn erreichen können, versetzen oder ersetzen des Gehölzes durch ein Gehölz, das sich für den Straßenrand besser eignet, weil es keine Früchte hervorbringt, die eine Rutschgefahr auslösen können.

#### **Begründung**

Die **Kriechen-Pflaume** (*Prunus domestica* subsp. *insititia*), kurz **Kriecherl** (Österr.), auch **Hafer-Pflaume** genannt, ist eine Unterart der **Pflaume** (*Prunus domestica*). Sie bringt kleine blaue oder gelbe Früchte hervor, die im Besonderen ortsfremde Zweiradfahrer, durch die durch sie hervorgerufenen Rutschgefahr, gefährden können.

Unter den Obstbäumen zählen die Kleinpflaumen zu den kleinwüchsigen und **kurzlebigen Baumarten**. Kriecherlbäume sind schon mit 50 Jahren vergreiste Altbäume. Zwar sterben sie nicht plötzlich ab, wie das bei den Marillenbäumen bekannt ist, sondern entwickeln bei zurückgehender Vitalität Jungtriebe aus dem Wurzelsystem. Dieses Phänomen wird "Wurzelbrut" genannt und wenn nicht rechtzeitig dagegen vorgegangen wird, entwickeln sich dichte, vieltriebige Kriecherlgebüsche.

Nachdem man derartige Gewächse, aufgrund der durch sie, beziehungsweise ihre Früchte, hervorgerufenen Rutschgefahr üblicherweise nicht entlang von Straßen anpflanzt, handelt es sich

vermutlich um einen „Wildeintrag“, der sich im üppigen Straßenbegleitgrün entlang der Ständlerstraße, über die oben angesprochene Wurzelbrut, an die Fahrbahn herangearbeitet hat.

Da es sich dabei ohnehin um ein „kurzlebiges“ Gehölz handelt, das frühzeitig vergreist, erscheint es am sinnvollsten, hier eine dauerhafte Lösung anzustreben und den Kriecherbaum durch ein Gehölz zu ersetzen, das dauerhaft, ohne zusätzlichen Pflegeaufwand, an diesem Platz bleiben und darüber hinaus keine Gefahr für den Straßenverkehr hervorrufen kann.

Für die Fraktion der CSU

Initiative:

gez. Simon Soukup  
Fraktionssprecher

Werner Ruf